

Die Goldene Stunde

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Angehörige, am Ehrenamt Interessierte und Organisationen erhalten hier weitere Informationen:

Geistliches Zentrum für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in der Ev. Luther-Kirchengemeinde

Bülowstraße 71/72

10783 Berlin

Ansprechpartnerin: Anna Bach

Telefon (0 30) 2 61 24 70

www.glaube-und-demenz.de



Geriatrisch-Gerontopsychiatrischer Verbund Schöneberg

Rathausstraße 27

12105 Berlin

Ansprechpartnerin: Christa Kaleck

Telefon (0 30) 3 23 29 13

www.verwalt-berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg



Kooperationspartner

Der Geriatrisch-Gerontopsychiatrische Verbund Schöneberg und das Geistliche Zentrum für Menschen mit Demenz und deren Angehörige kooperieren in diesem Projekt, das im Rahmen von „Menschen mit Demenz in der Kommune“ durch Förderung von der Robert Bosch Stiftung und Unterstützung der Aktion Demenz ins Leben gerufen werden konnte.

Robert Bosch Stiftung



Wer kann als Ehrenamtliche/r mitmachen?

- Menschen aller Konfessionen und Religionen und auch Religionslose
- Angehörige, Partner, Nachbarn, Freunde, Pflegekräfte, Besuchsdienste für Menschen mit Demenz, die ein besseres Verständnis spiritueller Bedürfnisse anstreben

Welche Vorbereitung und Begleitung erhalten Ehrenamtliche?

Im Rahmen von Workshops werden folgende Themen gemeinsam erarbeitet:

- Begegnung im Sinne von Martin Buber, „Ich und Du“
- Wurzeln der eigenen Spiritualität
- Demenz verstehen
- Wege zueinander – in Kontakt kommen mit Menschen mit Demenz
- pflegende Angehörige
- Spiritualität und die Religionen
- Praxis spirituelle Begleitung

Die Teilnahme an den Schulungen ist kostenlos. Den Ehrenamtlichen steht eine fachliche Begleitung und Beratung zur Verfügung.

Weiterführende Information über **Die Goldene Stunde** unter www.glaube-und-demenz.de



Die Goldene Stunde
Menschen mit Demenz begegnen

Die Goldene Stunde

Die Fragen nach dem Sinn des Lebens und die persönlichen Antworten begleiten uns das ganze Leben. In Zeiten existenzieller Sorgen und Nöte erinnern wir uns oftmals an den tragenden Grund unseres Lebens.

Bei Menschen mit Demenz scheinen mit der Identität auch Antworten zum Sinn des Lebens verloren oder doch zumindest verschüttet und dadurch verborgen zu sein.

Menschen mit Demenz lassen sich spirituell berühren

Menschen mit Demenz, die den Kontakt zur Welt, selbst zu nahen Menschen und Angehörigen verloren zu haben scheinen, werden aber von einem Lächeln, von der Natur, von vertrauten Liedern, Gedichten, Ritualen und Gebeten angeührt.

Achtsame Begegnungen stiften

Das Ehrenamt **Die Goldene Stunde** möchte Bürgerinnen und Bürger dafür gewinnen, sich ehrenamtlich für die Begegnung mit Menschen mit Demenz zu engagieren.

Ziel ist es, Menschen mit Demenz achtsam zu begleiten, damit verschüttete und verborgene Wurzeln des Lebens wiedererlebt werden können.

Dialog anregen

In den Quartieren unserer Stadt leben Menschen aus unterschiedlichen Kulturen miteinander, Tür an Tür, und ebenso vielfältig sind die Lebensentwürfe, denen wir begegnen können.

Wir möchten daher Menschen aller Konfessionen und Religionen – Christen unterschiedlicher Konfessionen, Muslime, Juden, Buddhisten und Religionslose – ansprechen, uns bei dieser Aufgabe zu helfen.

Wohlbefinden fördern

Wer einen Menschen mit Demenz ungeachtet seiner Beeinträchtigungen als Person bestätigt und in ganzheitlichem Sinne annimmt, trägt unmittelbar zu seinem Wohlergehen und seiner Gesundheit bei.

Welche Angebote umfasst Die Goldene Stunde?

- Besuche und Begegnungen bei Menschen mit Demenz zu Hause, in Familien, Nachbarschaften, Gemeinschaften und Pflegeeinrichtungen
- gemeinsame Aktivitäten, wie Spaziergänge, Teilhabe am öffentlichen Leben und geistliche Gemeinschaft
- Kontakt- und Beziehungsaufbau zu den vielfältigen kulturellen und religiösen Einrichtungen der Quartiere, um Menschen mit Demenz die Teilnahme an Gottesdiensten, Gebeten, Festen und Ritualen zu ermöglichen.



Wer kann diese Angebote in Anspruch nehmen?

Die Goldene Stunde unterbreitet Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, die an ihre angestammten kulturellen Wurzeln anknüpfen und sinnstiftende Augenblicke von Hoffnung, Glück und Entlastung in der Begegnung mit Menschen erleben möchten.